

Theologisches Stipendienprogramm
ALBERTUS MAGNUS



Jahresprogramm **2020**

Die Veranstaltungen des Albertus Magnus-Jahresprogramms werden ausgerichtet von:



IMPRESSUM

Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus
Institut für Weltkirche und Mission
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen
Offenbacher Landstraße 224
60599 Frankfurt am Main

Redaktion:
Dr. Roman Beck, Caroline Herter, Dr. Markus Lubert SJ (V. i. S. d. P.)

Telefon: +49 69 6061-711
Telefax: +49 69 6061-777
E-Mail: AlbertusMagnus@iwm.sankt-georgen.de

www.iwm.sankt-georgen.de/stipendienprogramm

© Januar 2020 Institut für Weltkirche und Mission.
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Vervielfältigung und Verleih nur mit Genehmigung.

Grußwort

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten des Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus,

ich freue mich, Ihnen das Albertus Magnus-Jahresprogramm für das Jahr 2020 zukommen lassen zu können. Auch in diesem Jahr haben wir ein Programm mit attraktiven und vielseitigen Bildungsveranstaltungen zusammengestellt.

Die Veranstaltungen bedienen unterschiedlichste Themenfelder und sind in der Regel unter einer aktuellen (v.a. soziokulturellen, gesellschaftspolitischen oder theologischen) Fragestellung konzipiert. Zugleich bieten sie die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch über die Grenzen des eigenen Forschungsprojektes hinaus. Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei den Veranstaltern bedanken, die eine Teilnahme der Albertus Magnus-Stipendiatinnen und Stipendiaten ermöglichen.

Im **ersten Teil** des Programms finden Sie **obligatorische Bildungsveranstaltungen**, an denen alle Stipendiatinnen und Stipendiaten verbindlich teilnehmen müssen. Für diese Veranstaltungen ist keine Anmeldung erforderlich, da wir von Ihrer Teilnahme ausgehen können.

Der **zweite Teil** besteht aus **Wahlpflichtveranstaltungen**, von denen die Teilnahme an einer der angebotenen Bildungsveranstaltungen pro Förderjahr verpflichtend ist. Da Sie die Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Veranstaltungen haben, möchten wir Sie bitten, sich für eine der genannten Veranstaltung zu entscheiden und Ihre Teilnahme anzumelden. Bitte beachten Sie hierbei das Anmeldeverfahren, das auf der nächsten Seite beschrieben wird. Falls Sie die Teilnahme an einer zweiten Veranstaltung wünschen, versuchen wir Ihnen dies zu ermöglichen.

Nun wünsche ich Ihnen allen interessante Eindrücke und fruchtbare Begegnungen bei den Veranstaltungen des Albertus Magnus-Jahresprogramms!



P. Dr. Markus Luber SJ

Anmeldeverfahren

Für eine Teilnahme an den obligatorischen Bildungsveranstaltungen in Teil 1 des Jahresprogramms (AMP-Kurswoche und Jahresakademie) müssen Sie sich nicht anmelden.

Bei Ihrer Teilnahme an einer Wahlpflichtveranstaltung pro Förderjahr können Sie aus dem Veranstaltungsangebot in Teil 2 auswählen. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, freiwillig an einer zweiten Bildungsveranstaltung (Teil 2) teilzunehmen. Damit wir Ihnen einen Teilnahmeplatz für die von Ihnen gewünschte Veranstaltung reservieren können, müssen Sie sich dafür anmelden. Bitte beachten Sie folgende Punkte:

1. Anmeldefrist

Sie erhalten mit diesem Jahresprogramm ein Anmeldeformular für die wählbaren Veranstaltungen des Jahres 2019. Dieses Formular schicken Sie bitte **bis zum 31. Januar 2020** per E-Mail an Ihren betreuenden Länderreferenten/-referentin beim KAAD, von dem/der Sie auch das Jahresprogramm erhalten haben. Stipendiat/innen die erst im Laufe des Jahres 2020 in die Förderung aufgenommen werden, können sich später anmelden.

2. Veranstaltungswünsche

Bei den Wahlpflichtveranstaltungen (Teil 2) bestehen teilweise begrenzte Teilnehmerplätze. Damit Sie dennoch an einer Wahlpflichtveranstaltung pro Förderjahr teilnehmen können, möchten wir Sie bitten, nicht nur eine, sondern drei Veranstaltungen auszuwählen und mit einer entsprechenden **Präferenz (1 = 1. Wahl, 2 = 2. Wahl, 3 = 3. Wahl)** zu markieren. Überlegen Sie bitte in Abstimmung mit Ihren Studienplänen, welche Veranstaltung Sie tatsächlich besuchen können.

Hinweis: Für Stipendiaten, die durch das MWI gefördert werden, ist die Teilnahme am jährlichen MWI-Stipendiatentreffen verpflichtend.

3. Teilnahme an einer weiteren Bildungsveranstaltung

Sollten Sie die Teilnahme an einer zweiten Veranstaltung wünschen, vermerken Sie dies bitte am Ende des Anmeldebogens. Sie werden dann zu der von Ihnen als zweite bzw. dritte Präferenz angegebenen Veranstaltung eingeladen, sofern ein entsprechendes Platzkontingent vorhanden ist.

4. Zulassung zur Veranstaltung und weitere Informationen

Ein bis zwei Monate vor Beginn der Veranstaltung erhalten Sie vom Veranstalter eine Einladung und die endgültige Bestätigung, dass Sie an der Veranstaltung teilnehmen können. Je nach Veranstalter erhalten Sie außerdem zwei bis drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn alle notwendigen Informationen und Unterlagen zur thematischen Vorbereitung.

Kosten

Die Kosten für die Teilnahme an den obligatorischen Bildungsveranstaltungen und an einer Wahlpflichtveranstaltung pro Förderjahr (inklusive der An- und Abreise, Unterkunft und Verpflegung) werden vom Stipendienprogramm getragen. Außerdem wird Ihnen die freiwillige Teilnahme an einer weiteren Bildungsveranstaltung pro Förderjahr ermöglicht.

Bitte beachten Sie: Von Stipendiaten/innen, die sich ohne zwingenden Grund in den letzten acht Tagen vor einer Veranstaltung abmelden oder unentschuldigt fehlen, müssen wir eine Ausfallgebühr von mindestens 50,- € einfordern. Auch bei vorzeitiger Abreise müssen wir uns Ausfallgebühren vorbehalten.

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL 1: Obligatorische Bildungsveranstaltungen

<i>03.-07.08.2020 in Frankfurt am Main</i>	8
Albertus Magnus-Kurswoche 2020	
<i>07.-09.10.2020 in Frankfurt am Main</i>	8
Albertus Magnus-Jahresakademie 2020	

TEIL 2: Wahlpflichtveranstaltungen

<i>10.-13.02.2020 in Berlin</i>	10
KAAD-Seminar: Wiege der Zivilisation – Alte Sprachen und Kulturen im Nahen Osten	
<i>09.-12.03.2020 in Berlin</i>	11
KAAD-Seminar: Fotografie: Bilder und ihre Wirkung	
<i>02.-05.04.2020 in Aachen</i>	12
MWI-Stipendiatentreffen 2020: Social Media und pastorale Kommunikation	
<i>23.-26.04.2020 in Bonn</i>	13
KAAD-Jahresakademie 2020: Macht und Freiheit der Sprache – Identitätspolitiken und Sprachbiographien	
<i>25.-28.05.2020 in Bonn</i>	14
KAAD-Seminar: Big Data und Künstliche Intelligenz (KI) – Chancen und Gefahren	
<i>22.-25.06.2020 in Odenthal</i>	15
KAAD-Seminar: Das Promotionsstudium in Deutschland: Chancen und Fallstricke	
<i>12.-15.07.2020 in Goslar</i>	16
KAAD-Seminar: Jugendprotest: Politische und soziale Partizipation im digitalen Zeitalter	
<i>31.08.-05.09.2020 in Rom</i>	17
Pilger- und Studienreise nach Rom	
<i>04.-07.09.2020 in Berlin</i>	18
KAAD-Seminar: Auswirkungen von russischer Vorherrschaft und Machtstreben auf die mittel- und osteuropäischen Länder	
<i>05.-08.10.2020 in Helmstedt</i>	19
KAAD-Seminar: Grenzen – Zur Zukunft der Zusammenarbeit in Asien	
<i>06.-08.11.2020 in Benediktbeuren</i>	20
Renovabis-Stipendiatentreffen 2020: Bewahrung der Schöpfung – Christliche Umweltpädagogik	
<i>12.-15.11.2020 in Münster</i>	21
KAAD-Seminar: Migration in Lateinamerika	
<i>30.11.-03.12.2020 in Weingarten</i>	22
KAAD-Seminar: Afrikanische Identität: Heimat, Zugehörigkeit und Zusammengehörigkeit	



**TEIL 1:
OBLIGATORISCHE
BILDUNGSVERANSTALTUNGEN**



03.–07.08.2020 in Frankfurt am Main

Albertus Magnus-Kurswoche 2020

„Einführung in die kirchliche und gesellschaftliche Situation in Deutschland“

Organisation:

Dr. Roman Beck
P. Dr. Markus Lubber SJ

Referenten/innen:

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen des IWM

Bei der Kurswoche lernen die neuen Stipendiaten des Stipendienprogramms Albertus Magnus strukturelle Besonderheiten der Kirche in Deutschland kennen und gewinnen Einblicke in die deutsche Gesellschaftsordnung. Thematisiert wird hierbei u.a. die diözesane Struktur der deutschen Kirche, das Konzept des Pfarrgemeinderates, das Verhältnis von Staat und Kirche, sowie das weltkirchliche und karitative Engagement der deutschen Kirche.



07.–09.10.2020 in Frankfurt am Main

Albertus Magnus-Jahresakademie 2020

in Verbindung mit der IWM-Jahrestagung

Leitung:

P. Dr. Markus Lubber SJ
Dr. Roman Beck

Referenten/innen:

Albertus Magnus-Stipendiaten

Keynote Speaker:

Jean-Claude Kardinal Hollerich SJ

Prof. Dr. Chibueze Udeani

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen des IWM

Die AMP-Jahresakademie wird in diesem Jahr aufgrund des 10-jährigen Bestehens des „Instituts für Weltkirche und Mission“ gemeinsam mit der IWM-Jahrestagung „Mission als integrale Umkehr“ stattfinden.

Im ersten Teil der Veranstaltung werden die bisherigen Erträge der Forschungsarbeit am IWM im Mittelpunkt stehen. Ausgehend von einer Darlegung des „Integralen Missionskonzeptes“, das als Forschungsprogramm des Instituts gelten kann, berichten Mitarbeitende aus aktuellen und vergangenen Forschungsprojekten. Außerdem werden die jüngsten missionstheologischen Implikationen der Amazonassynode aufgegriffen.

Im zweiten Teil wird – neben den Vorträgen der AMP-Stipendiat*innen – das Schwerpunktthema: „Politik in der Kirche“ aufgegriffen: Ausgehend von der Krisensituation in der Kirche, die bei der letztjährigen Veranstaltung thematisiert wurde, soll ein Blick auf die aktuellen kirchenpolitischen Herausforderungen geworfen werden: Wie kann das hierarchische Verhältnis zwischen Klerikern und Laien neu bestimmt werden, das in seiner jetzigen Verfasstheit (Stichwort: „Klerikalismus“) einer starken Kritik ausgesetzt ist.

TEIL 2: WAHLPFLICHTVERANSTALTUNGEN



10.-13.02.2020 in Münster/Akademie Franz Hitze Haus

**KAAD-Seminar:
„Wiege der Zivilisation –
Alte Sprachen und Kulturen im Nahen Osten“**

(Überwiegend für Stipendiaten/innen aus dem Nahen und Mittleren Osten)

Leitung:

Dr. Nora Kalbarczyk, KAAD

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Thomas Eggenberger OP

Referenten/innen:

Prof. Dr. Dr. Manfred Hutter, Universität Bonn

Prof. Dr. Hans Neumann, Altorientalistik, Universität
Münster

Der Nahe Osten wird im allgemeinen Bewusstsein heutzutage eher mit seinen zahlreichen manifesten und latenten Konflikten in Verbindung gebracht. Die konfliktreiche jüngere Geschichte lässt die Bedeutung dieser Weltregion für die kulturelle Entwicklung auch anderer Regionen – nicht zuletzt Europas – in Vergessen geraten. Dabei lässt sich gerade hier – im ‚Alten Orient‘ mit seinen Schrift- und Hochkulturen – das Fundament, die ‚Wiege der Zivilisation‘, finden.

Vor diesem Hintergrund möchte das Seminar einen kleinen Einblick in die Geschichte der Sprachen und Kulturen des Nahen Ostens in seiner Frühzeit geben. In diesem Zusammenhang sollen zudem die Kontinuitäten und Diskontinuitäten thematisiert werden: So lassen sich sprachliche und kulturelle Verknüpfungen des ‚Alten Orients‘ zum heutigen Nahen Osten aufzeigen.

Auch die zeitgenössische politische Dimension bleibt davon nicht unberührt – gründen sich doch bisweilen Identitäten heutiger religiöser oder ethnischer Gruppen zum Teil auf alten Völkern (wie z.B. auf den Phöniziern). Gerade hier wird die Frage der Diskontinuitäten und neuen Rückbezüge (z.B. im Sinne der ‚invented traditions‘) zu stellen sein.

So soll dieses Seminar die geschichtlichen, kulturellen und zeitgenössischen Dimensionen des alten Nahen Ostens und den damit verbundenen heutigen (im)materiellen kulturellen Reichtum ins Bewusstsein bringen.

20/A



09.-12.03.2020 in Berlin/Tagungshaus Alte Feuerwache

KAAD-Seminar: „Fotografie: Bilder und ihre Wirkung“

Leitung:

Dr. Heinrich Geiger, KAAD

Geistliche Begleitung:

Pater Norbert Cuypers SVD

Referenten/innen:

vom Museum für Fotografie

und vom Humboldt-Forum

Prof. Dr. Ingeborg Reichle, Universität für angewandte
Kunst Wien, Abteilung Medientheorie

Seit ihrer Geburtsstunde im Jahr 1839 hat die Fotografie mehrere weitreichende Veränderungen durchlaufen: von Schwarz-Weiß auf Farbfilm, von analog zu digital. Welche enorme Wirkung der Wechsel von Schwarz-Weiß zur Farbe hatte, zeigen nachkolorierte Fotos aus dem Ersten Weltkrieg, die das Geschehen näher an den Betrachter heranrücken. Wurden Fotografien im analogen Zeitalter nur optimiert, so beginnt heute die Produktion der Fotos häufig erst am Computer. An jedem Pixel, an jedem winzigen Detail wird gearbeitet, damit das jeweilige Bild eine bestimmte Botschaft transportiert oder Emotionen berührt: Ästhetisierung des Horrors. Beim World-Press-Foto-Wettbewerb werden mittlerweile eher überästhetisierte Aufnahmen mit Preisen bedacht, als halbwegs „reale“ Abbilder der Wirklichkeit. Seien es nun die mit Smartphones in den Himmel leuchtenden Bootsflüchtlinge in Afrika oder das tote Paar, das sich nach dem Einsturz des Rana Plaza-Buildings in Bangladesch noch in den Trümmern umarmt.

Fotografische Bilder stellen im Internet mittlerweile das wichtigste Kommunikationsmedium dar. Ein deutscher Philosoph sprach einmal davon, dass der Analphabet der Zukunft der Bildunkundige sein wird. Demgemäß werden wir uns im Rahmen des Seminars in einem ersten Schritt mit den spezifischen Möglichkeiten der Fotografie befassen und uns mit der Herausforderung konfrontieren, dass diese von uns eine hohe Deutungskompetenz verlangen. In einem zweiten Schritt wird unser Interesse den visuellen Ordnungssystemen gelten, auf die wir beim Betrachten von Bildern stoßen. Schon immer hat es kulturübergreifend, international, transnational lesbare Bilder gegeben. Am konkreten Beispiel der Fotografie lässt sich aber auch aufzeigen, dass durch die größere Zugänglichkeit von Fotografien immer stärker lokale Kulturen mit ihrer spezifischen Wahrnehmung und Darstellung von Welt in den Blick kommen. Die Vorträge werden durch Exkursionen in die Berliner Museumslandschaft ergänzt.

20/B



Missionswissenschaftliches
Institut Missio e. V.

02.-05.04.2020 in Aachen

MWI-Stipendiatentreffen 2020: Social Media und pastorale Kommunikation: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

Leitung:

Prof. Dr. Harald Suermann

Referenten/innen:

Mitarbeiter des Catholic Media Council (CAMECO)

Mitarbeiter des Instituts für Katholische Theologie in der
RWTH Aachen

Das jährliche Stipendiatentreffen des MWI findet in Kooperation mit CAMECO (Catholic Media Council) und dem Institut für Katholische Theologie an der RWTH Aachen vom 2. April bis 5.4.2020 in Aachen statt. Von Donnerstag bis Freitag gibt es einen Workshop, der von CAMECO geleitet wird:

Social Media und pastorale Kommunikation: "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind"

Social Media ist heute ein Allerweltsbegriff, der vor allem mit Facebook, Twitter, Instagram u.a. assoziiert wird. Diese Plattformen bieten einen digitalen Raum, in dem wir als Nutzer unser ureigenes, menschliches Bedürfnis nach Kommunikation, Kontakt und Austausch mit anderen Menschen ausleben können. Der Name "Social Media" leitet sich von der Fähigkeit dieser Plattformen ab, diesen Informationsaustausch entlang unserer persönlichen sozialen Netzwerke und Beziehungen zu organisieren. Gerade daruch sind sie mächtige Kommunikationswerkzeuge geworden und in ihrer enormen Wirkung auf die Menschen nicht unumstritten.

Interessanterweise war es die katholische Kirche, die mehr als fünfzig Jahre vor der Gründung von Facebook schon von "Mitteln der sozialen Kommunikation" sprach. Das vom Zweiten Vatikanischen Konzil formulierte und am 4. Dezember 1963 von Papst Paul VI. verkündete Dekret "Inter Mirifica" über soziale Kommunikationsmittel forderte die Nutzung der Medien und den Erwerb von Medienkompetenz zur Teilnahme an der Gesellschaft. In der rasanten Entwicklung der sozialen Medien in den letzten 15 Jahren, spielt die Kirche, trotz dieses prophetischen Verständnisses der sozialen Komponente von Medien jedoch nur eine kleine Rolle und ist bis heute wenig präsent.

Ziel dieses Workshops ist es, gemeinsam darüber zu reflektieren und zu diskutieren, welche Rolle Social Media für die Seelsorge spielt und welche Möglichkeiten und Grenzen dies hat. Welche Konsequenzen ergeben sich, wenn der Ort, an dem man mich antrifft, zunehmend online ist? Wie gebrauchen Priester, Ordensleute und Laien in der pastoralen Arbeit heute Social Media, um mit der Gemeinde in Kontakt zu bleiben und mit Menschen außerhalb der Gemeinde in Kontakt zu treten? Wie werden Gemeinschaft und Glaube online erlebt oder erlebbar?

Im Anschluss daran werden Promovenden am Institut für Katholische Theologie und Stipendiaten des MWI in Form eines Doktorandenkolloquiums ihre Thesen vorstellen. Die Veranstaltung hat einen liturgischen Rahmen.

Anmeldung erbeten unter: harald.suermann@mwi-aachen.org

20/C



23.-26.04.2020 in Bonn/Haus Venusberg

KAAD-Jahresakademie 2020: „Macht und Freiheit der Sprache: Identitätspolitiken und Sprachbiographien“

Organisation:

KAAD-Mitarbeitende

Referenten/innen:

tba.

Sprache ist vor aller Technik das ursprüngliche Medium der Welterschließung und des sozialen Miteinanders. Sprachliche Vielfalt steht dabei seit biblischen Zeiten für eine Spaltung der Menschheit genauso wie für die Verheißung „pfingstlicher“ Einheit. In Zeiten von Globalisierung gehen Uniformierungstendenzen – und Verlust sprachlicher „Biodiversität“ – einher mit identitätspolitischen Abwehrbewegungen, die Sprachen an Nation und Heimat binden, als Ausdruck und Versprechen von Verwurzelung, aber auch als Gefahr der Ausgrenzung von „Anderen“.

Im Horizont dieser globalen Spannungsfelder soll die Jahresakademie mit ihren Teilnehmern und Gästen aus über 50 Ländern an die vielfach mehrsprachigen Biographien der Stipendiatinnen und Stipendiaten anknüpfen und dabei auch die Differenzenerfahrung zur deutschen Sprache und Kultur thematisieren. Diese zeigt sich auch an der Art, wie Sprache jeweils normiert und reguliert wird, zumal im öffentlichen und medialen Diskurs, in dem immer stärker die Digitalisierung formgebenden Einfluss gewinnt. Zugleich werden wir uns an ausgewählten sprach- und identitätspolitischen Konfliktsituationen der Rolle von Sprache als Medium der Freiheit und Instrument der Macht vergewissern. Erstmals wird ein Forum zusammen mit der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk vorbereitet.

20/D



25.-28.05.2020 in Bonn/Haus Venusberg

KAAD-Seminar: „Big Data und Künstliche Intelligenz (KI) – Chancen und Gefahren“

Leitung:

Markus Leimbach, KAAD

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Referenten/innen:

Vertreter des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik und des Fraunhofer-Instituts für Intelligente Analyse und Informationssysteme IAIS

„Big Data“ wird als Sammelbegriff für digitale Technologien verwendet, die in technischer Hinsicht für eine neue Ära digitaler Kommunikation und Verarbeitung sowie in sozialer Hinsicht für einen gesellschaftlichen Umbruch verantwortlich gemacht werden. Dabei unterliegt der Begriff als Schlagwort einem kontinuierlichen Wandel; so wird mit ihm ergänzend auch oft der Komplex der Technologien beschrieben, die zum Sammeln und Auswerten dieser Datenmengen verwendet werden. Künstliche Intelligenz bezeichnet im Allgemeinen den Versuch, bestimmte Entscheidungsstrukturen des Menschen nachzubilden, indem z. B. ein Computer so gebaut und programmiert wird, dass er relativ eigenständig Probleme bearbeiten kann. Im Gegensatz zur starken KI geht es bei der schwachen KI darum, konkrete Anwendungsprobleme des menschlichen Denkens zu meistern. Das menschliche Denken soll hier in Einzelbereichen unterstützt werden. Die Fähigkeit zu lernen ist eine Hauptanforderung an KI-Systeme und muss ein integraler Bestandteil sein.

Während des Seminars beschäftigen wir uns grundsätzlich mit dem technischen Stand und dem Einfluss der KI auf unser Leben und die Gesellschaft. Eine Fragestellung ist hier, welche Spuren hinterlassen wir im Netz und wie werden wir beeinflusst? In einem zweiten Teil des Seminars setzen wir uns damit auseinander, wie die Künstliche Intelligenz sinnvoll in der Entwicklungspolitik eingesetzt werden kann, z.B. bei Tsunami- und anderen Wetterwarnsystemen, intelligenten Wasserversorgungssystemen, Steuerung von alternativen Energien (Solar, Windkraft, Wasser), in der medizinischen Versorgung (wie ärztliche Konsultationen oder Einbezug von Spezialisten per Internet in unterversorgten Gebieten) und in der Bildungsarbeit.

20/E



22.-25.06.2020 in Odenthal/Haus Altenberg

KAAD-Seminar: „Das Promotionsstudium in Deutschland: Chancen und Fallstricke“

Leitung:

Dr. Nora Kalbarczyk, KAAD

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Referenten/innen:

Martin Becker, Bildungsreferent Haus Altenberg

Das Promotionsstudium in Deutschland ist durch besondere Merkmale gekennzeichnet, die im Vergleich zu anderen Ländern einzigartig sind – und die sich zum Beispiel in der speziellen Beziehung des Betreuers zu dem Doktoranden ausdrückt, was sich in dem Wort „Doktorvater“/ „Doktormutter“ widerspiegelt. Das bisherige System des sog. „Meister-Schüler-Modells“ – das sich durch das Entstehen von Graduiertenschulen, in denen die Betreuung durch mehrere Professoren sowie der Austausch der Doktoranden untereinander sichergestellt werden soll, bereits zu wandeln beginnt – stellt einige Herausforderungen bereit. Die Zeit der Promotion ist zudem aus vielfältigen Gründen eine einzigartige Zeit, die die Doktoranden vor einige Probleme stellen kann. Dies gilt unabhängig von der Herkunft der Doktoranden. Gleichwohl sind die Herausforderungen für internationale Doktoranden aufgrund des kulturellen Kontextes noch einmal größer.

Dieses Seminar möchte den Teilnehmenden zum einen eine kleine Einführung in die Geschichte des Promotionssystems in Deutschland und damit in das deutsche Bildungssystem geben, zum anderen möchte es eine Plattform zum Austausch der eigenen Erfahrungen mit dem Promotionssystem in Deutschland bieten. Welches sind die Herausforderungen der Promotion, was sind die Rechte der Doktoranden und an wen können sie sich an ihrer Universität im Problemfall wenden? Zusätzlich ist eine Einführung zum Thema Stressmanagement geplant, um Methoden der Entspannung mit in den Alltag zu nehmen.

20/F



12.-15.07.2020 in Goslar/St. Jakobshaus

KAAD-Seminar: „Jugendprotest: Politische und soziale Partizipation im digitalen Zeitalter“

Leitung:

Dr. Thomas Krüggeler, KAAD

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Thomas Eggenesperger OP

Referenten/innen:Marcus Spittler, Wissenschaftszentrum Berlin für
Sozialforschung

In der Kulturgeschichte hat es noch nie ein Phänomen gegeben, das die Lebenswirklichkeit junger Menschen so schnell und so grundlegend verändert hat wie es die Digitalisierung seit den 1990er Jahren und ganz besonders die Einführung des Smartphones (das iPhone kam 2007 auf den Markt) getan haben. Das Seminar hat zum Ziel, jugendlichen Protest, Provokation und Partizipation vor diesem Hintergrund zu beleuchten und Chancen und Risiken des politischen Aktivismus in der digitalen Welt zu identifizieren.

Eine Einführung in die Geschichte von Jugendprotesten ist jedoch unverzichtbar. ‚Jugend‘ als eigenständige Lebensphase entstand in der westlichen Welt zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als junge Menschen sich erstmals im Prozess der eigenen Identitätsfindung von den Erwachsenen absetzten und in mehr oder weniger organisierter Form gegen autoritäre Strukturen in Gesellschaft und Politik auflehnten. Nach dem Zweiten Weltkrieg entstand besonders in den USA und Westeuropa eine rebellische und konsumorientierte Popkultur, die nicht klar zu trennen war von politischen Studentenprotesten gegen den Vietnamkrieg (gegen den „westlichen Imperialismus“) und dem Aufkommen eines entschiedenen Antiautoritarismus.

Worin unterscheiden sich der Protest der 1960er Jahre und heutige Bewegungen wie „Fridays for Future“, Jugenddemonstrationen in der arabischen Welt oder der anhaltende Protest in Hongkong im Hinblick auf Organisation, Kohärenz und Erfolg? Wohin steuert die Auseinandersetzung zwischen Jugend und „Establishment“ in der digitalen Welt? Teilnehmerreferate von Stipendiaten/innen verschiedener Länder werden sehr unterschiedliche Einblicke in das Thema geben.

20/G

31.08.-05.09.2020 in Rom

Pilger- und Studienfahrt nach Rom

Leitung:

P. Dr. Markus Lubber SJ

Dr. Roman Beck

In diesem Jahr bieten wir Ihnen erstmals eine Pilger- und Studienfahrt in die „ewige Stadt“ Rom an! Wir freuen uns auf ein abwechslungsreiches Programm, bei dem wir sowohl dem Charakter einer Studienreise als auch einer Pilgerfahrt gerecht werden wollen:

In der Tradition der Pilgerfahrt werden wir uns zu den Quellen des christlichen Glaubens und ins Zentrum der katholischen Kirche als Weltkirche begeben: Hierzu gehört der Besuch der Katakomben und der Hauptkirchen (z.B. St. Paul vor den Mauern, San Giovanni in Laterano, Basilika S. Maria Maggiore) ebenso wie die Teilnahme an einer Generalaudienz des Papstes auf dem Petersplatz.

Im Sinne einer Studienfahrt wollen wir die Stadt zugleich als Metropole der europäischen und abendländischen Geschichte kennenlernen. Auf Rundgängen werden wir das antike Rom als Zentrum des römischen Imperiums (Forum Romanum, Kapitol, Kolloseum, Pantheon) sowie die barocke Innenstadt (z.B. Engelsburg, Piazza Navona) erkunden.

Täglich geplant sind gemeinsame Gottesdienstfeiern, bei denen wir uns spirituell tragen lassen. Geplant ist außerdem, dass wir nach einer Besichtigung des Vatikan (selbstverständlich mit Petersdom und Papstgräbern) einen Repräsentanten der Weltkirche treffen.

Bitte beachten Sie die **Teilnahmebedingungen**:

- Das AMP übernimmt Reisekosten, Unterbringung in Doppelzimmer, Frühstück, Eintritts- und Exkursionskosten.
- Die Teilnehmenden beteiligen sich mit einem Eigenbeitrag in Höhe von **250,- EUR** und tragen die Verpflegungskosten für Mittag- und Abendessen selbständig.
- Sie übernehmen für die Besichtigung der römischen Hauptkirchen und des Vatikan Impulsreferate, bei denen Sie in die Historie, Architektur und Symbolik eines Sakralbaus einführen.
- Es besteht eine begrenzte Teilnehmerzahl!

20/H



04.-07.09.2020 in Berlin/Tagungshaus Alte Feuerwache

**KAAD-Seminar:
„Auswirkungen von russischer Vorherrschaft und Machtstreben auf
die mittel- und osteuropäischen Länder“
(Überwiegend für Stipendiaten/innen aus Osteuropa)**

Leitung:

Markus Leimbach, KAAD

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Referenten/innen:

Vertreter des Deutsch-Russischen Forums

Vertreter von Russia Today

Bis 1989 war die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (UdSSR) die bestimmende Macht in Mittel- und Osteuropa. Nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ und den Demokratiebewegungen nahm die Macht Russlands zunächst einmal ab. Heute übernimmt Russland wieder eine führende Rolle und nimmt weiterhin Einfluss auf die Situation in einer Vielzahl von Ländern. In der Ukraine, Georgien und Moldawien ist das russische Militär präsent, in vielen anderen Ländern ist eine wirtschaftliche Abhängigkeit zu spüren.

Was bedeutet dies für die osteuropäischen Länder und die Länder der Europäischen Union, welchen Einfluss hat es auf deren demokratische und wirtschaftliche Entwicklung? Wie gehen die Menschen damit um, besonders im Blick auf ihre Identität? Gibt es wieder eine Angst vor dem „großen roten Bruder“? Können die Erfahrungen aus der Vergangenheit abgelegt werden? Haben sich die Staaten emanzipiert? Ist der Aufstieg von populistischen und nationalistischen Strömungen und Parteien eine Folge der Angst? Gibt es auch positive Erfahrungen und Auswirkungen aus der russischen Vorherrschaft?

Zu diesen und weiteren Fragen werden wir uns in dem Seminar an Hand von Expertenvorträgen und Erfahrungsberichten informieren und austauschen. Auch die Sichtweise der russischen Seite soll dargestellt werden.

20/1



05.-08.10.2020 in Helmstedt/Kloster St. Ludgerus

KAAD-Seminar: „Grenzen: Zur Zukunft der Zusammenarbeit in Asien“ (Überwiegend für Stipendiaten/innen aus Asien)

Leitung:

tba., KAAD

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

Referenten/innen:Maria Stodtmeier, Kulturwissenschaftlerin und
Filmemacherin

In der Kommunikation über Grenzen zeigt sich eine merkwürdige Paradoxie. Einerseits werden sie vehement eingeklagt, andererseits werden sie oftmals von denselben Akteuren zur Sicherung ihrer territorialen Machtinteressen überschritten. Ein aktuelles Beispiel ist hierfür die Volksrepublik China, die sich mit aller Kraft bemüht, ihren Einfluss in der Region auszuweiten, während sie informationstechnologisch ihre Bürger von der Außenwelt abschirmt. Grenzerweiterung und Grenzziehung gehen hier unmittelbar Hand in Hand. China hat zum einen den indisch-pazifischen Raum und auch die eurasische Landmasse im Blick, während es zum anderen das Denken der Menschen an der Großen Mauer, die seit mehr als 2000 Jahren für eine Wendung nach innen steht, orientiert.

Das Seminar wird mit einem Überblick über die politischen, wirtschaftlichen, aber auch militärischen Vorgänge in Asien beginnen. Im Fokus steht dabei zunächst die VR China, die ihre Werkzeuge von „Smart - “ und „Hard Power“ geschickt wie in einem globalen Go-Spiel einsetzt. Danach werden mit Blick auf die beiden koreanischen Staaten – Nord- und Südkorea – die kulturellen Implikationen in den Vordergrund rücken, die aus der Paradoxie zwischen Entgrenzung und Begrenzung hervorgehen. Am Beispiel des Komponisten und KAAD-Alumnus Isang Yun (1917-1995) werden die Folgen einer Grenzziehung thematisiert, aus der zwei verfeindete Gesellschaftssysteme hervorgingen, die heute beide den in Südkorea geborenen und in Berlin verstorbenen Komponisten energisch für sich reklamieren. Sobald es um die real erklingende Musik geht, verschwimmen die Systemgegensätze. Auf beiden Seiten der schwer bewachten Demarkationslinie wird Isang Yuns Musik mit gleicher Hingabe gespielt, wenngleich auch hier die Perspektiven unterschiedlich sind. Im Seminar wird es somit um Grenzen, aber auch um Grenzüberschreitung gehen.

20/J



06.-08.11.2020 in Benediktbeuren

Renovabis-Stipendiatentreffen 2020: „Bewahrung der Schöpfung – Christliche Umweltpädagogik“

Leitung:

Chritiana Hägele, Renovabis

Referenten/innen:

P. Karl Geißinger SDB, Rektor des Zentrums für Umwelt und Kultur

Breit gefächertes Bildungsangebot, von geistlichen Elementen bis hin zu einer Art „Selbstversuch“, der durchgeführt werden soll.

20/K



12.-15.11.2020 in Münster/Akademie Franz Hitze Haus

KAAD-Seminar: „Migration in Lateinamerika“ (überwiegend für Stipendiaten/innen aus Lateinamerika)

Leitung:

Dr. Thomas Krüggeler, KAAD

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Referenten/innen:

Dr. Pau Palop García, GIGA Hamburg, Institut für Lateinamerika-Studien

Seit vorkolonialer Zeit ist Migration eine konstante Größe in der Geschichte Lateinamerikas. Gesteuerte und ungesteuerte Ein- und Auswanderung, freiwillige und erzwungene Migration, interne und externe Migrationsströme etc. kennzeichnen die Geschichte des Subkontinents seit Jahrhunderten. Sie spiegeln seine Probleme wider und waren gleichzeitig die Basis politischer und wirtschaftlicher Erfolge. Gegenwärtig zeigt sich das Phänomen äußerstfacettenreich: Der Migrationsstrom in Richtung Norden ist ungebrochen, auch wenn Tausende Migranten nun in Mexiko stranden, weil die USA Grenzkontrollen verschärfen. Bürger aus Krisenländern (z.B. Venezuela) emigrieren in wirtschaftlich besser dastehende Nachbarländer, und sogar junge Menschen aus Afrika und Asien suchen den Weg nach Lateinamerika, sei es, um sich dort niederzulassen oder um den Weg in Richtung USA einzuschlagen.

In diesem Seminar werden wir uns mit den Problemen beschäftigen, die die Komplexität der derzeitigen Lage und die hohe Zahl der Migranten hervorgebracht haben. Dazu gehören wachsende ökonomische Konkurrenzsituationen (z.B. Lohndumping) sowie gesellschaftliche und politische Spannungen, die vielerorts Fremdenfeindlichkeit aufkeimen lassen. Worin unterscheiden sich heutige Migrationsmuster von denen früherer Jahrhunderte? Gibt es politische Konzepte zum Umgang mit der Migrationsproblematik? Sind die traditionell verbindenden Elemente lateinamerikanischer Kulturen, nämlich die gemeinsame spanische Sprache (bzw. das verwandte Portugiesisch) und der katholische Glaube (bzw. die katholische Kirche) heute noch stark genug, um in Konfliktsituationen ausgleichend wirken zu können? Abschließend gilt es, das Problem in einen überregionalen Kontext zu rücken: In welcher Beziehung steht Migration in Lateinamerika zu weltweiten Migrationsbewegungen?

20/L



30.11.-03.12.2020 in Weingarten/Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

**KAAD-Seminar:
„Afrikanische Identität:
Heimat, Zugehörigkeit und Zusammengehörigkeit“
(Überwiegend für Stipendiaten/innen aus Afrika)**

Leitung:

Dr. Marko Kuhn; Dr. Heike Wagner

Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

Referenten/innen:

Prof. Dr. Günther Schlee, Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Halle (Saale)

Dr. Pradeep Chakkarath, Sozial- und Kulturwissenschaftliche Psychologie, Univ. Bochum

Das Thema Identität ist in aller Munde, weil es durch die Globalisierung neue Dringlichkeit und Aktualität erhalten hat. In den Gesellschaften Afrikas ist es aber ein Problemkreis, der sich spätestens seit der Kolonialzeit immer wieder in den Vordergrund drängt – sowohl als Frage an das Individuum als auch an die durch oft willkürlich koloniale Grenzziehung entstandenen Staaten. Überall auf der Welt entsteht Identität dann, wenn das „Innere“ des Individuums zu einem „Außen“ passt, das eine Familie, eine Gruppe, eine Gesellschaft sein kann. Das Individuum „verortet“ sich sozial, auch wenn dies „nur“ eine soziale Konstruktion ist. Welche Bedeutung hat dieses Konstrukt nun für die einzelnen Menschen in Afrika? Wird dieses Konstrukt immer bedeutender oder fühlen sich gerade junge Menschen zunehmend als „global citizens“? Wenn Sprache einer der bedeutendsten „Identitäts-Marker“ ist, müssen die multilingualen Staaten Afrikas dann eine ganz besondere Herausforderung meistern? Ein besonders starkes Beispiel ist die Gesellschaft Äthiopiens, die an der Schnittstelle zwischen „Schwarzafrika“ und Orient Elemente beider Kulturkreise vereinigt und kein direktes europäisch-koloniales Erbe mitbringt. Wie geschieht die „Selbstverortung“ eines Einwohners von Äthiopien, der nicht den beiden traditionell „staatstragenden“ Ethnien angehört? Ist seine Identität vor allem durch die Zugehörigkeit zu seiner ethnischen Gruppe geprägt? Oder doch davon, Äthiopier zu sein? Wie ist es mit der Identität als Afrikaner? Nicht nur in Äthiopien stellt sich die Frage, welche unterschiedliche Bedeutung diese drei Zuordnungen jeweils haben.

Wenn Afrikaner/innen in Länder des globalen Nordens kommen, stellen sich Fragen nach „Heimat“ und Zugehörigkeit noch einmal neu und unter ganz anderen Vorzeichen – die Stipendiaten/innen des KAAD sind Beispiele dafür und können darüber Auskunft geben. Dieses Seminar – in Zusammenarbeit mit der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart – wird diese Themen nicht nur in Bezug auf die anwesenden Individuen behandeln, sondern auch in Hinblick auf politische und gesellschaftliche Prozesse in den Heimatländern. Dabei werden Postulate der Katholischen Soziallehre (Gemeinwohl, Solidarität, Personalität) ebenso diskutiert werden wie Herausforderungen regionaler Integration in Afrika und die aktuelle Bedeutung der panafrikanischen Idee.

20/M